

185
22. Januar 1941.

303/36
Herrn

Professor Dr. Frölich

Gießen

Hitlerwall 21.I.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister

Lieber Herr Kollege!

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre beiden gehaltvollen Besprechungen. Leider komme ich durch sie in eine schwierige Lage. Wir sind im Deutschen Archiv durch Raumnot zu stärkster Kürze im Besprechungsteil gezwungen und können nur bei größeren Arbeiten annähernd eine Druckseite, bei ganz wichtigen und umfangreichen Werken allenfalls noch etwas mehr Raum zur Verfügung stellen. Wieviel Raum für Sie bei der ersten Anfrage vorgesehen war, ist in diesem Falle leider bei uns nicht aufgezeichnet worden. Es kann aber jedenfalls nicht mehr als je 3/4 Druckseite gewesen sein. Von Ihren beiden Besprechungen füllt aber die erste fast 2 Druckseiten. Wollten wir sie so bringen, würden wir

Freifrau v. Friesen
Burg Gnandstein
über Boena Bez. Leipzig

Gnandstein, 31.8.43

182

An das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde

Berlin- NW

Ich bestätige dankend den Eingang Ihres Schreibens vom 24.8.43.
Eine Unterbringung der Kisten in den Kadematten ist leider nicht mehr möglich, da diese vom Herrn Reichsstatthalter beschlagnahmt wurden, für besondere Zwecke. Ich werde die Kisten in dem Sogen Stall der Burgbunter bringen, der nach menschlichem Ermessen ebenfalls bomben und feuersicher ist. An monatlicher Miete berechne ich, laut Reichsleistungsgesetz, 65 RM.

Frau v. Friesen